

## Zusammenfassung

Zu allen fettgedruckten Begriffen sollte Ihnen nach Ihrer Klausurvorbereitung spontan einfallen, wie sie in der Morphologie und Syntax einzuordnen sind, d.h. Ihnen sollte es möglich sein, sie in eigenen Worten zu definieren bzw. die Methode, die sie bezeichnen, anzuwenden. Folgendes haben Sie gelernt:

- Wie man die **Konstituentenstruktur einzelner Wörter** mittels Baumdiagramm analysiert. Achten Sie darauf, dass die Strukturbäume binär verzweigend sind, eine komplexe Konstituente also entweder aus zwei oder (etwa bei Konversion) einer Teilkonstituente besteht. **Fugenelemente** dürfen Sie durch eine dritte Abzweigung darstellen. Geben Sie bei der Analyse, sofern nicht anders verlangt, möglichst alle folgenden Informationen an: Welcher **Wort-** bzw. **Affix-**Art gehört eine Konstituente an? Benutzen Sie für Derivationsaffixe die **Notation** **Y<sup>af</sup>**, **N<sup>af</sup>**, **V<sup>af</sup>**, **Adj<sup>af</sup>**, **Adv<sup>af</sup>** usw. Fugenelemente notieren Sie als „F.E.“, Flexionssuffixe benennen Sie als solche. Durch welchen **Wortbildungsprozess** eine Konstituente entstanden ist.
- Was **Konversion** bedeutet und wie man sie bei der Analyse (in einem Baumdiagramm) der Konstituenten eines Wortes benennt. Bedenken Sie, dass Konversion letztlich nur etymologisch nachweislich ist und damit nicht mit den Inhalten dieser Vorlesung belegbar. Wichtig ist, dass Sie erkennen, wo Konversion stattgefunden haben könnte und am besten argumentieren können, welche Konversionsrichtung laut von Ihnen ausgewählten und konsistent angewendeten Kriterien Sinn ergäbe.
- Dass Sätze **semantisch und/oder syntaktisch wohlgeformt** sein können, also nicht beide Wohlgeformtheiten vorliegen müssen.
- Dass man die Bedeutung von Sätzen durch ihre Betonung verändern oder **disambiguieren** kann, ohne dass zwingend durch eine syntaktische Analyse darstellen zu können. (z.B. steigende Betonung am Ende von Fragen, die ansonsten teils genau wie Aussagesätze erscheinen)
- Wie man **Satzglieder** bestimmt. Dabei unterscheiden wir zwischen **Subjekten**, **Objekten** (dir. Objekt [Akk], indir. Objekt [Dat], Objekt [Gen], Objekt [Präp]), **adverbialen Bestimmungen**, **Prädikativen**. Diese Begriffe bezeichnen **syntaktische Funktionen**. Eine Phrase kann auch über die syntaktische Funktion **Attribut** (Genitivattribut, Präpositionalattribut, Adjektivattribut, attributiver Relativsatz) verfügen.
- Was **Rektion** bedeutet.
- Dass Phrasen über einen **Kopf** verfügen.
- Mit welchen Tests man Konstituenten identifizieren/ermitteln kann: **Konstituententests**. Bedenken Sie, dass Tests nicht unbedingt beweisen, ob eine Konstituente vorliegt, sondern eher ein Indiz liefern und dass sich auf eine Konstituente mehrere Tests anwenden lassen. Wir haben uns vor allem mit dem **Umstellungstest** / Permutationstest, der **Ersetzungsprobe** (hier beispielsweise mit der **Frageprobe** und dem **Pronominalisierungstest**), der **Weglassprobe** und dem **Geschehen-Test** auseinandergesetzt. Es sollte ihnen beispielsweise leichtfallen, mittels zweier Tests ihrer Wahl eine NP zu ermitteln.
- Was **Valenz** bedeutet. Wir unterscheiden bei Verben zwischen **nullwertigen** Verben (auch „Wetterverben“ genannt), **intransitiven**/einstelligen, **transitiven**/zweistelligen und **ditransitiven**/dreistelligen Verben. Auch Adjektive verfügen über Valenz.
- Was **Komplemente** und **Adjunkte** sind. (Alternativ können sie von **Ergänzungen** und **Angaben** sprechen.)

- Dass wir in Bezug auf Komplemente und Adjunkte von **obligatorischen** und **fakultativen** Elementen sprechen. Benutzen Sie am besten diese Begriffe, um darüber zu sprechen, dass ein Wort/Satzteil zwingend gefordert wird oder optional ist. (Im Englischen wird Sie wohl jeder verstehen, wenn Sie in diesem Kontext die Begriffe „obligatory“ und „optional“ verwenden.)
- Was die Begriffe **Agens**, **Thema** und **Patiens** bezeichnen. Diese sind drei wichtige Beispiele für sogenannte Theta-Rollen, die ihnen in der Linguistik immer wieder begegnen werden, im Rahmen dieser Lehrveranstaltung aber nur kurz angesprochen wurden.
- Was **Dependenz** und **Konstituenz** sind, vor allem was eine **Dependenzanalyse** und eine **Phrasenstrukturenanalyse** mittels **X-Bar-Modell** sind. Sie sollten für einen einfachen Satz eine Dependenzanalyse durchführen können und eine beliebige Phrase (VPs wurden in den Aufgaben ausgelassen, da sie i.d.R. eine komplexere Analyse erfordern.) mittels X-Bar-Modell analysieren können. Folgende Hinweise sollten dies erleichtern: Determinierer stehen in der Spezifikatorposition einer NP. Dort haben wir alle Artikel und Possessivpronomen eingetragen. In der Struktur stehen Komplemente auf derselben Ebene wie die Köpfe, zu denen sie gehören. Adjunkte stehen auf der Höhe der X'-Kategorien, der Zwischenprojektionen. Die XPs bezeichnet man auch als Maximalprojektionen. Die Strukturbäume sind binär verzweigend, es gehen von einem Knoten im Baum also ein oder zwei Kanten ab.
- Wie das **topologische (Stellungs)Feldermodell** auf die lineare Abfolge der Satzteile bezogen aufgebaut ist. (Die X- Bar-Struktur hingegen ist „hierarchisch“ aufgebaut.). Es wird zwischen **Vorfeld**, **linker Satzklammer**, **Mittelfeld**, **rechter Satzklammer** und **Nachfeld** unterschieden. Manchmal wird – und das machen wir in dieser Lehrveranstaltung immer so – auch ein **Vorvorfeld** definiert für Elemente, die nicht den Aufbau des Satzes bestimmen (nebenordnende Konjunktionen (KOORD), linksversetzte Phrasen (LV) bzw. diskursorientierte Elemente (Interjektionen, Zurufe). Benutzen Sie die Abkürzungen **VVF**, **VF**, **LSK**, **MF**, **RSK** und **NF** für die jeweiligen Felder.
- Was **Verb-Erst-**, **Verb-Zweit-** und **Verb-End-Sätze** sind. Sie sollten einen beliebigen deutschen Satz in das Feldermodell können.

---

**1. Geben Sie die syntaktische Funktion der unterstrichenen Wörter/Phrasen an.**

- a) Das Verhältnis von öffentlicher Sprachkritik und wissenschaftlicher Sprachforschung ist in Deutschland von jeher gespannt.
- b) Während Nichtlinguisten sich gerne sprachkritisch äußern, ist die moderne Linguistik auf diesem Feld eher zurückhaltend, man kann sogar von sprachkritischer Abstinenz sprechen.
- c) Statt zu verkünden, wo in der deutschen Sprache die Trennung zwischen »richtig« und »falsch« verläuft, schwelgen die Sprachforscher in verstiegenen wissenschaftlichen Diskussionen.

**2. Kennzeichnen Sie alle zum Kern-Substantiv Hund gehörigen Attribute und geben Sie deren syntaktische Eigenschaften an.**

Egons schöner junger, seinem Herrn völlig treu ergebener Hund der Terriergattung mit einem wertvollen Halsband, das er jüngst bei einem Modejuwelier erstanden hat ...

**3. Geben Sie für die folgenden Verben ihre Valenz an. Geben Sie für die einzelnen Leerstellen die morphosyntaktischen Realisierungsformen an.**

schenken, telefonieren, sich aufregen, steigen, denken

**4. Geben Sie für die folgenden Verben die Valenzpotenz (Zahl der möglichen Ergänzungen) und die Valenzrealisierung in den folgenden Sätzen an:**

- a) Hans isst.
- b) Eva hilft gerne.
- c) Sie geht.
- d) Hans gibt 10 Mark.
- e) Karl hat sich mal wieder benommen.

**5. Handelt es sich bei den unterstrichenen Wörtern in den folgenden Sätzen um adverbiale Angaben oder um adverbiale Ergänzungen?**

- a) Sie stellt die Vase auf den Tisch.
- b) Petra wohnt schon lange in München.
- c) Die völlig übermüdete Studentin schlief während der Vorlesung ein.
- d) Eduard kommt wegen seiner vieler Jobs nicht zum Studieren.
- e) Eva will sich heute Abend im Kino einen Film ansehen.

**6. Analysieren Sie die folgenden Sätze nach dem topologischen Feldermodell. Bestimmen Sie die syntaktischen Kategorien der Wörter und Phrasen (bei den Phrasen nur NP, PP, AdjP, AdvP). Bestimmen Sie die syntaktischen Funktionen in den Haupt- und in den Nebensätzen.**

- a) Gefragt sind Menschen, die ihre Entwicklung selbst gestalten wollen, statt in Strukturen zu bleiben.
- b) Wenn ihr glaubt, »Big Brother« gäbe es nur im Fernsehen, dann irrt ihr euch gewaltig.
- c) Merkt die erzählende Mutter etwa, dass ihr Kind bei einer Geschichte Angstgefühle zeigt, kann sie einfach improvisieren.
- d) Ein Kind, das sich häufig am Entstehen einer frei erzählten Geschichte beteiligt hat, wird wahrscheinlich auch bald allein versuchen, eine Geschichte zu erfinden.
- e) Weht der Wind ein Blatt Papier in ein Amt, sind nach einiger Zeit zwei Ochsen nötig, den angewachsenen Aktenmist wegzuschaffen. (chinesisches Sprichwort)